

Siegburger Krug; zwischen profilierten Streifen breiter Rand mit sechs Medaillons; in zwei davon bayrisches Wappen, in den übrigen Porträts von zwei Kindern und einer Frau (Fig. 254 e).

Kleine Standuhr; aus Messing (14,5 cm hoch); in Form eines, an den Kanten mit Säulchen besetzten Kästchens mit seitlichen Rundbogen. An der Rückseite Wappen der Familie Pütterich. Zweite Hälfte des XVI. Jhs.

Zwei gleiche schmiedeeiserne, vergoldete Wandleuchter, sehr groß, mit Volutenbandornamenten, Rosettengitterfüllung, Vasen über Draperie mit Tressen, jeder drei Kerzen tragend. Um 1730. Aus der Einsiedelnkapelle stammend.

Fig. 255.

Zwei gleiche schmiedeeiserne, rot gestrichene Armleuchter, mit angesetzten, vergoldeten, flamboyanten Ornamenten und freihängenden Tropfen. Um 1750 (Fig. 255).

Kollektion von Eisenbeschlägen, graviert, tauschiert, geschnitten usw.; von Schlüsseln, Bestecken, Waffeleisen usw. vom XVI. bis XVIII. Jh.

Kollektion von verschiedenen Metallgeräten, zumeist aus Messing und Eisen; häusliche, Küchen-, Apotheken-geräte usw.

Kollektion von Tonmodellen, Wasserpfeifen aus Ton, gewöhnlichem Geschirr aus Ton und Porzellan.

Kollektion von Holzmodellen, Klöppeln usw. aus Holz.

Ein Kasten mit Glas; Gebrauchsglas, geschliffen und geätzt, aus dem XVIII. und XIX. Jh.

Ein Serviceteller, Milchglas mit Blumen und Schüsseln, Vasen usw. aus der ersten Hälfte des XIX. Jhs.

Eine Sammlung verschieden geformter, kleiner Model mit ornamentaler Verzierung, zum Teil Tiere, meist aus dem XVIII. Jh.

Eine Sammlung von Porzellan und Fayence, darunter ein Teller aus Fayence, weiß glasiert, im Fond zwei Wappen in Blattgirlande. Mitte des XVI. Jhs.

Porzellankännchen mit Deckel; Blumenbukette und kleine Streublumen. Nymphenburg.

Eine Kollektion von Wiener Schalen und Untertassen, weiß, mit gemalten Buketten und Streublumen. Ende des XVIII., Anfang des XIX. Jhs. Blaumarke.

Miniatur-
handschriften.

Miniaturhandschriften.

Die nähere Beschreibung vgl. HANS TIETZE, Die illuminierten Handschriften in Salzburg, II. Band des Beschreibenden Verzeichnisses der illuminierten Handschriften in Österreich. Leipzig, 1905, S. 83 ff.

1. Gebete und Ermahnungen der hl. Brigitta, deutsch, 8°, Anfang des XVI. Jhs.

Perg., 116 × 158, fol. 138; Miniaturen, Zierleisten, Initialen; Kursive mit Minuskelementen; Holzdeckel mit schwarzem Stoffe überzogen, mit Metallbeschlag an den Ecken und einer Rosette in der Mitte. Metallschließen.

Fig. 256 u. 257.

Fig. 258—261.

Um 1510. Zwei Miniaturen sind zu unterscheiden, die zwei verschiedene Stilstufen repräsentieren; der ältere, von dem die Miniaturen und ein Teil der Randleisten herrühren (Fig. 256 und 257), gehört der Regensburg-Salzbürger Richtung nach Furtmeyr an. Wahrscheinlich war er in Salzburg tätig, da ihm auch ein weiteres Bild in Nonnberg (S. 113 f.) stilistisch sehr verwandt ist. Der jüngere Künstler steht Albrecht Altdorfers Jugendstil sehr nahe, wie ich an anderer Stelle zu erweisen versucht habe (Fig. 258 bis 261 und Kunsth. Jahrb. 1909, Taf. I a und b). Das Gebetbuch wurde für Hans Strochner in Gastein gefertigt, dessen Tochter Anna bei St. Peter begraben liegt (WALZ 104).

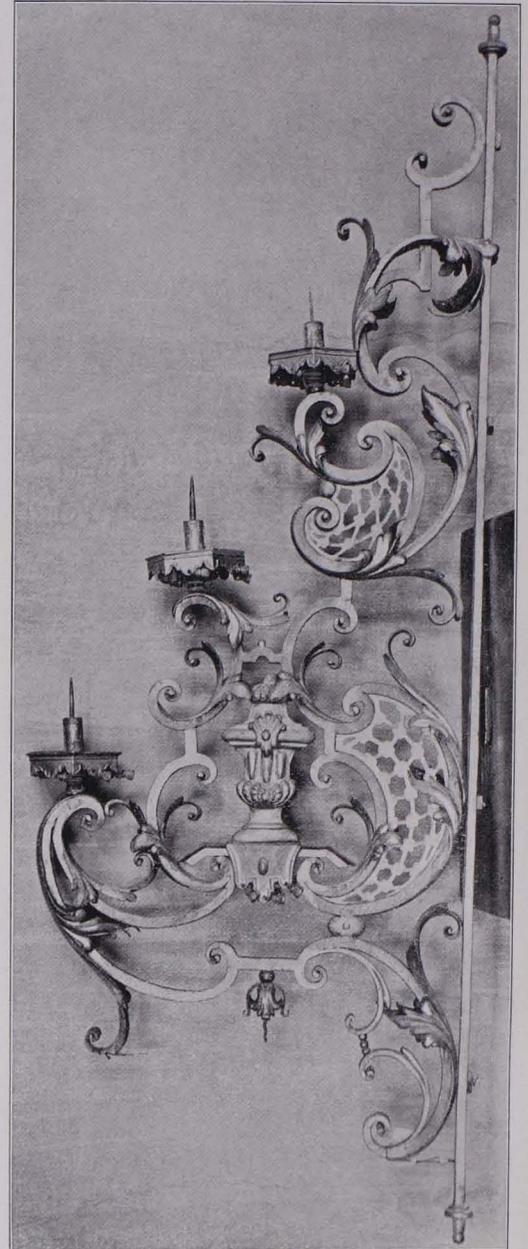


Fig. 255 Schmiedeeiserner Armleuchter (S. 184)

Die wichtigsten Miniaturen sind: Hl. Birgitta (Fig. 262), Christus am Ölberg (Fig. 264), Kreuztragung, Kreuzigung, Verkündigung, Madonna mit dem Kinde, Aposteltrennung, Anbetung der Könige, hl. Anna selbdritt, Enthauptung der hl. Barbara, hl. Margareta, Taufe Christi, Petrus und Paulus, Dreifaltigkeit, vierzehn Nothelfer (Fig. 263) (Salzburger Miniaturenkatalog Nr. 109; TIETZE, Albrecht Altdorfers Anfänge im Kunstgesch. Jahrb. d. Z. K. 1908, 1ff.; siehe auch Voss in Mitteilungen der Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1909, S. 52).

Fig. 262 u. 264.

Fig. 263.

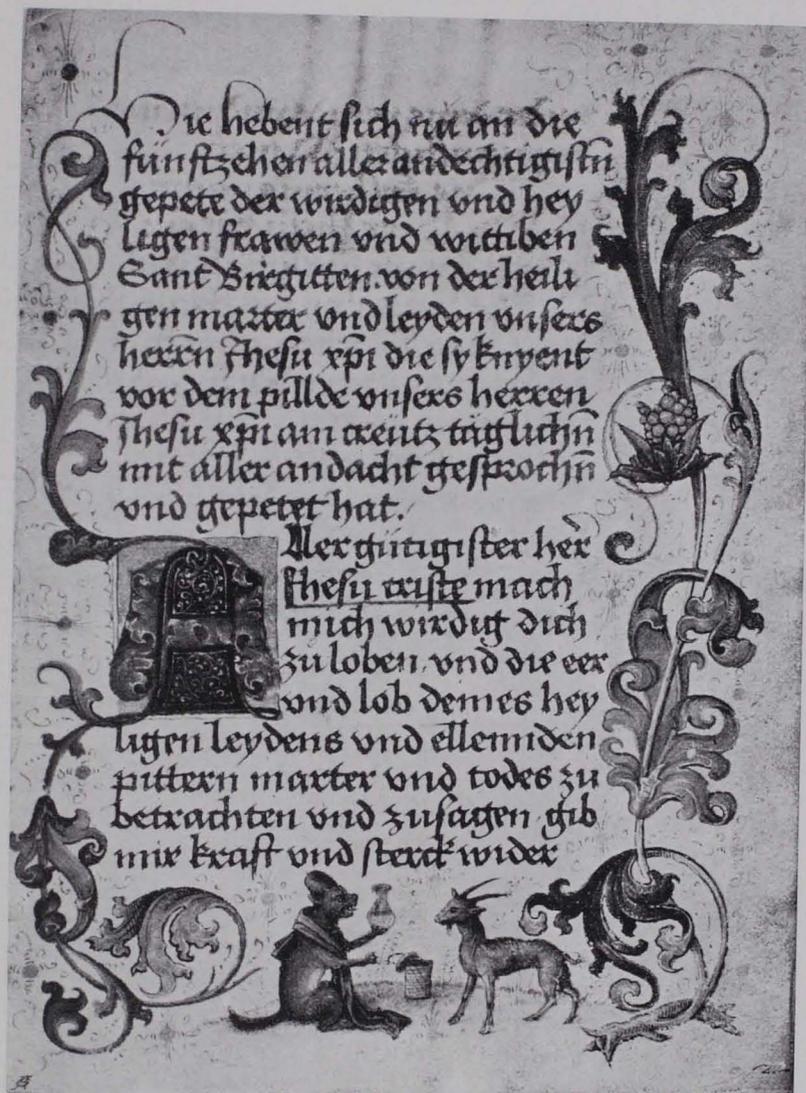


Fig. 256 Gebetbuch, Randleiste (S. 184)

2. Antiphonae de sanctis, lateinisch. Perg., 323 × 469, fol. 32; Initialen, Randleiste, Wappen des Stiftes und der Äbtissin Anna Paumann (1552—1571); gepreßter Lederband mit reichen Metallbeschlügen. Salzburger Arbeit von 1570 (Salzburger Miniaturenkatalog Nr. 110).

3. Gebetbüchlein, deutsch (Sign. 26B 34). Perg., 50 × 65, fol. 243; Wappen der Weckheim und Engeß, Initialen; gepreßter Lederband mit Metallschließe mit denselben Wappen. Süddeutsche Arbeit des XV. Jhs. (Salzburger Miniaturenkatalog Nr. 111).

4. Beichtbüchl. Auslegung des Paternoster. Gebete über die Geheimnisse des Leidens Christi, deutsch (Sign. 26 A 11). Perg., 75 × 110, fol. 158; Initialen, Randleisten; Pergamentband. Salzburger Arbeit von 1435 (Salzburger Miniaturenkatalog Nr. 112).

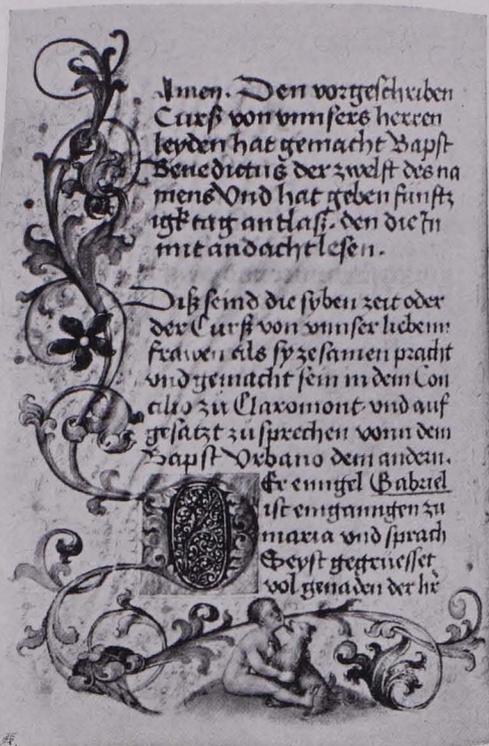


Fig. 257 Gebetbuch, Randleiste (S. 184)

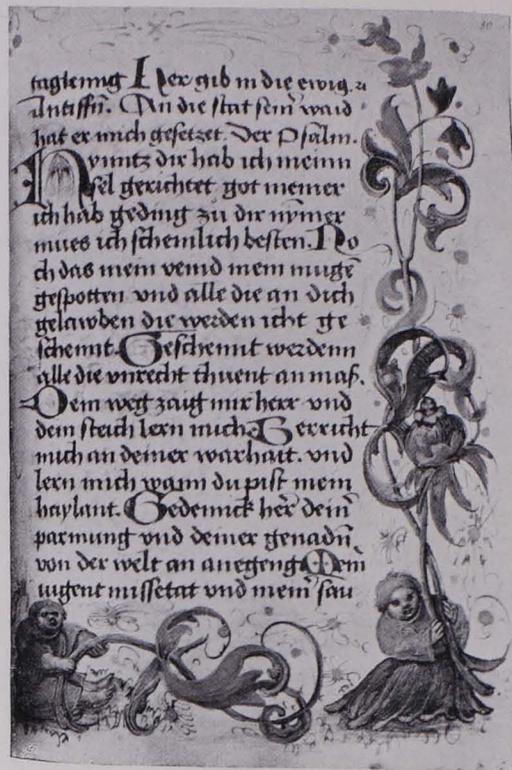


Fig. 258 Gebetbuch, Randleiste (S. 184)



Fig. 259 Gebetbuch, Randleiste (S. 184)



Fig. 260 Gebetbuch, Randleiste (S. 184)

5. Martyrologium und Nekrologium. Regel des hl. Benedikt. Lateinisch und deutsch (Sign. 27 C 1). Perg. 150 × 225, fol. 236; Miniatur; gepreßter Lederband mit reichem Metallbeschlage. Salzburger Arbeit von 1466 von Magister Thomas Aschringer von Eberspewnt bestellt. Die Miniatur steht stilistisch dem Ulrich Schreier nahe (Salzburger Miniaturenkatalog Nr. 113; TIETZE im Kunstl. Jahrb. d. Z. K. 1908, S. 11, Anm.; NEUWIRTH in W. S. B. 113, S. 197; G. E. FRIES, Das Nekrologium des Benediktiner-Nonnenstiftes der hl. Erentrudis auf dem Nonnberge zu Salzburg, Wien 1887).
6. Hymni per annum in dominicis et festis praecipuis (Sign. 26 E 1 a). Perg., 265 × 352; fol. 59; Initiale; gepreßter Lederband mit schönem Rautenmuster, reichem Metallbeschlage und Metallschließen. Süddeutsche Arbeit aus der zweiten Hälfte des XV. Jhs. (Salzburger Miniaturenkatalog Nr. 114).
7. Antiphonale, lateinisch (Sign. 26 E 1 b). Perg., 242 × 344, fol. 353; Initialen; gepreßter, ziemlich abgegriffener Lederband mit dem Stiftswappen und Metallschließen. Österreichische, wohl Salzburger Arbeit aus der ersten Hälfte des XV. Jhs. (Salzburger Miniaturenkatalog Nr. 115).

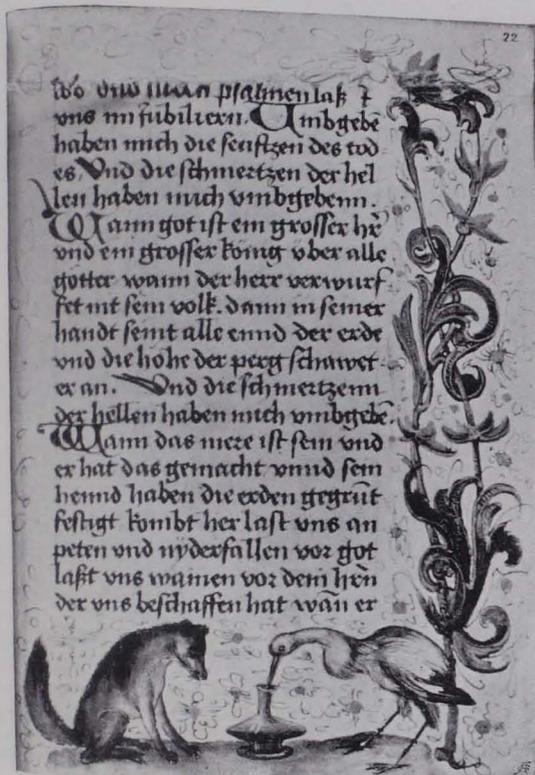


Fig. 261 Gebetbuch, Randleiste (S. 184)



Fig. 262 Gebete der hl. Birgitta, Titelbild (S. 185)

8. Psalterium, Hymni, Capitula, Versus et Orationes, Lectiones et Homiliae, lateinisch (Sign. 26 B 29 oder 27 a II 33). Perg., 100 × 144, fol. 369; Initialen; Lederbände; Österreichische, wahrscheinlich Salzburger Arbeit aus der zweiten Hälfte des XV. Jhs. Für den Salzburger Propst Christoph Ebron geschrieben, von einem Propst von Lambert 1530 dem Stifte Nonnberg geschenkt (Salzburger Miniaturenkatalog, Nr. 116).
9. St. Benedicti heil. Regel. Regel, die St. Hieronymus den Klosterjungfrauen geschrieben hat. Deutsch (Sign. 26 E 9). Pap., 227 × 300, fol. 110; Initialen; Lederband mit Linienpressung und Metallbuckeln, mit Lederriemenen zugebunden. Salzburger Arbeit von 1490 im Charakter der Arbeiten Ulrich Schreiers; für die Dechantin Barbara Schedlingerin des Stiftes Nonnberg gefertigt (Salzburger Miniaturenkatalog, Nr. 117).
10. Gebetbuch der Nonnberger Nonne Margarete von Closen, deutsch (Sign. 26 A 28). Perg., 100 × 149, fol. 79; Wappen, Miniaturen, Initialen; gepreßter Lederband mit Metallbeschlage und Metallschließen. Österreichische Arbeit von 1529, wahrscheinlich im Kloster selbst geschrieben (Salzburger Miniaturenkatalog, Nr. 119).
11. Der Seel' Weingarten, deutsch. Pap., 111 × 147, fol. 142; Miniaturen, Initialen; Holzdeckel mit beschädigtem Stoffüberzug, abgerissene Metallschließen. Süddeutsche Arbeit von 1568 (Salzburger Miniaturenkatalog, Nr. 120).

12. Wappenbuch, deutsch. Pap., 248×356 , fol. 69; Wappen; gepreßter Lederband mit reichen Mustern, Metallschließen. Salzburger Arbeit, unter der Regierung der Äbtissin Eva Maria von Rettinger 1630 von einem Wappenmaler begonnen. Die Wappen sind bis f. 16 von seiner Hand, dann scheint das Buch von verschiedenen weitergeführt worden zu sein. Hauptrechnung 1630, f. 24: *Den 6. Octobris, dem maller, umb dass er in ein puech 22 der frauen Wappen gemalt, von ainem bezalt 24 kr. . . . 8 fl. 6 β 12 ſ* (Salzburger Miniaturenkatalog, Nr. 118).

13. Adelsdiplom der Freiherren von Ehrenberg von 1700. Titelblatt mit dem von Haiducken gehaltenen Wappen, darüber zwei Putten mit dem Porträt des Kaisers Leopold I. Die Umrahmung der ersten Seiten aus reichem, kalligraphischen, zum Teil zu Gesichtsmasken ausgezogenen Rankenwerk. Darinnen Signatur: *Joannes Timon in pignus memoriae expedit.*

Einzelblätter: Drei aus derselben Handschrift abgelöste Pergamentblätter, im XV. Jh. als Buchdeckel verwendet, mit neuen Aufschriften versehen. Auf jedem Blatt eine Initiale in Deckfarben.

1. Höhe 12.5 cm . Initiale *H*, die zwei Schäfte und der Querbalken rot konturiert, in Flechtbändern in Rot, Grün und Blau auf rotem Grunde. Die beiden Schäfte mit stilisierten Tierfratzen bekrönt. Über dem Querbalken die folgenden Buchstaben *ec sunt* karminrot konturiert, von Blattranken, die in lappige Blätter enden, durchzogen, auf blauem beziehungsweise auf Pergamentgrund. Erste Hälfte des XII. Jhs. (Fig. 265).

Fig. 265.



Fig. 263 Gebetbuch.
Die vierzehn Nothelfer (S. 185)



Fig. 264 Gebetbuch.
Christus am Ölberg (S. 185)

2. 13.5 cm , Initiale *V*, rot konturiert, mit buntem Flechtwerke in blauen Einfassungen auf gelbem Grunde. Der linke Schaft spiralförmig umgebogen in ein Blatt endend. Erste Hälfte des XII. Jhs.

3. 30 cm , Initiale *F* mit Füllungen wie die vorigen.

Einzelblatt mit Initiale *F* in Deckfarben, 25 cm hoch, mit rotmonochromer Innenranke und angeschlossenen Blattranken in Blau, Rot und Grün auf Goldgrund. Oberdeutsch, wohl salzburgisch. Zweite Hälfte des XV. Jhs.

Elf zusammengehörige Ausschnitte aus einer Pergamenthandschrift, jeder mit einer kleinen, quadratischen oder rechteckigen Miniatur in rotblauem oder rotgrünem Rahmen mit je einer Darstellung eines Heiligen auf Goldgrund. Salzburgisch. Zweite Hälfte des XV. Jhs.

Zirka 20 Ausschnitte mit je einer Miniatur in Deckfarben mit Darstellung je eines Heiligen auf Goldgrund. Geringe, oberdeutsche Arbeit. Zweite Hälfte des XV. Jhs.

Ausschnitt; 10.5×15.5 ; Miniatur in Deckfarben in grüner Einfassung mit roten Ecken; darinnen Figuren der Verkündigung auf Goldgrund unter Spitzbogen, die durch ein grünes Säulchen getrennt werden. Zweite Hälfte des XIV. Jhs.

Ausschnitt; 12.4×15.2 ; Miniatur in Deckfarben; Abschied Christi, der von zwei Jüngern begleitet ist, von Maria, die vor einer Architektur knieet. Deutsch, unter französischem Einflusse. Zweite Hälfte des XV. Jhs.

Ausschnitt; 14×18 ; darin Miniatur in einem rotweißen Rahmen; darinnen hl. Benedikt, dem der hl. Romanus Speise herunterläßt, während der Teufel Steine herabwirft. In einer Umrahmung durch eine Ranke mit den Halbfiguren der Hl. Barbara (?), Andreas, Erasmus. Um 1480, vielleicht salzburgisch.

Ausschnitt; 10×15 ; Miniatur in Deckfarben; Äbtissin Pfaffinger, neben der das Wappen lehnt, im Gebet vor der hl. Erentrud; Goldgrund. Um 1500.

Ausschnitt; $8,3 \times 11,8$; Miniatur in Deckfarben mit goldenem Rand; Ährenkleidmadonna zwischen zwei Säulen, von zwei Engeln gekrönt. Anfang des XVI. Jhs.



Fig. 265 Initiale H.
Ausschnitt (S. 188)

Ausschnitt; $7,2 \times 8$; Miniatur in Deckfarben; hl. Wendelin mit Herde in Landschaft; links im Hintergrunde Kreuzifix und Kirche. In Umrahmung aus naturalistischen Streublumen, Erdbeeren und einem Vogel. Alpenländisch. Anfang des XVI. Jh.



Fig. 266 Ausschnitt aus
einer Miniaturhandschrift
(S. 189)

Ausschnitt; $11,5 \times 9,6$; Miniatur in Deckfarben auf Goldgrund; Christus als Weltenrichter über dem Regenbogen in der Mandorla thronend, neben ihm knien Madonna und Johannes B. und mehrere männliche und weibliche Heilige. Mitte des XIV. Jhs. (Fig. 266).

Fig. 266.

Ausschnitt; $8,5 \times 11,2$; Miniatur in Deckfarben; Kreuzifixus zwischen Maria und Johannes vor gemustertem Grunde, in grünem Streifen eingefasst, um den eine stilisierte Blattranke geschlungen ist. Salzburgisch, im Stil des Ulrich Schreier. Um 1460.

Ausschnitt; $8,5 \times 11$; Miniatur in Deckfarben; hl. Hieronymus im Gebet vor dem Kruzifixus; neben ihm Löwe und Kardinalgewand. Landschaftlicher Hintergrund. Richtung des Wolf Huber. Um 1520.

Ausschnitt; $5,1 \times 9$; Miniatur in Deckfarben; Christus in der Kelter. Derb. Ende des XV. Jhs.

Ausschnitt; $9,1 \times 12,2$; Miniatur auf Pergament; steilovales Bild von Andechs, darüber das Gnadenbild der Madonna in Blumen- und Fruchtkranzrahmung, oben Maske über Voluten und unten mit Inschriftkartusche in Volutenrahmung. Bezeichnet: *F: LVC. Pinx. 1668*.

Drei Pergamentblätter mit gemalten Initialen (XV. Jh.) dienen als Bucheinbände.

Totenroteln: I. Pergamentrolle, 310 cm lang, 16 cm breit, als Kopf eine Miniatur ($15,5 \times 24$) in blauem und rotem Rahmen. Maria mit dem Kinde thronend, zwischen den Hl. Benedikt und Erentrudis; Goldgrund. Unten Wappen des Stiftes Nonnberg, der Äbtissin Regina Pfaffinger und von Salzburg. Datiert 1508. Derbe lokale Arbeit.



Fig. 267 Miniatur
aus der Totenrotel Nr. 2
(S. 190)

Publiziert von P. Willibald Hauthaler, Die Nonnbergerrotel von 1508 in Salzburger Landeskunde 1899, 213 mit Abbildung der Kopfminiatur.

II. Drei Einlegebücher zur Versendung der Totenroteln.

Das älteste in einfachem Ledereinband (zwischen 1625—1632); mit Titelbild, sowie die weiteren in Aquarell auf Pergament $16 \times 21,2$.

Unten die Hl. Rupert und Erentrud, Kunigunde und Heinrich, oben Mutter Gottes mit dem Kinde und Gott-Vater. Das zweite Bild zeigt die Hl. Benedikt und Scholastika mit Martyrerkronen, Palmen- und Blumenkränzen in Wolken, von Putten umgeben, unter ihnen zwei Engel mit einem aufgeschlagenen Buche herabfliegend, zu unterst kniende Ordensbrüder und -schwestern.

Das dritte Blatt: Vor angedeuteter Architektur zwei Engel mit dem Wappen des Stiftes und der Äbtissin Eva Maria Rettinger, dazwischen ein schwebender Engel mit dem Pastorale (Fig. 267).

Das vierte Blatt (über zwei Seiten): Ansicht des Stiftes Nonnberg von N.

Das letzte Blatt: Hl. Heinrich mit dem Kirchenmodell kniend, in Wolken Christus, von drei Putten getragen, zwischen den Hl. Rupert und Erentrud.

Das zweite Buch aus der Zeit der Äbtissin Magdalena von Schneeweiß (1693—1715); mit nur zwei Blättern 19×34 ; das eine Ansicht vom Stifte von S. her (Fig. 4), darüber die Wappen; das zweite wie das 2. Bild oben.

Das dritte Buch aus der Zeit der Äbtissin Scholastika Augustina Gräfin von Wicka (1766—1783); mit vier Blättern, 1 und 2 wie beim 1. Buch 1 und 5; das dritte Bild wie oben 2 mit Varianten; das letzte mit Ansicht des Stiftes, oben die Festung, unten die Erhardskirche (17×27).



Fig. 268 Kanonbild, Schrotblatt (S. 192)

Graphische Blätter.

Graphische
Blätter.

Aus der graphischen Sammlung sind hervorzuheben:

1. Blockbuch, *Canticum canticorum*, mit je zwei alt kolorierten Holzschnitten auf jeder der 16 Seiten. Auf dem Papierdeckel alte Aufschrift: *Auß der Nunbergerischen Liberei*.

Erste Ausgabe des Blockbuches; Schreiber, Manuel de l'Amateur de la Gravure sur Bois et sur Métal IV, 151; VII, Taf. LVIII. Noch weitere acht Exemplare bekannt.

2. An den Innenseiten eines Pergamenteinbandes mit gepreßtem Lederrücken des XVI. Jhs. zwei eingeklebte Blätter.